

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Jenny Marx an Louis Kugelmann in Hannover. London, Dienstag, 24. Dezember 1867. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital. Briefe. Hg. von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M0000499>

Jenny Marx an Louis Kugelmann in Hannover. London, Dienstag, 24. Dezember 1867

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: Istituto Giangiacomo Feltrinelli. Milano Archivio Marx-Engels, Sign. F 19/21

Handschriftenbeschreibung:

Der Brief besteht aus einem Bogen und einem Blatt festem, weißem Papier im Format 224 × 180 und 112 × 180 mm. Prägung: eine Krone. Alle sechs Seiten hat Jenny Marx vollständig beschrieben. Die letzten Worte „nicht von Gottes Gnaden.“ stehen, quer geschrieben, am linken Rand der sechsten Seite. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von Kugelmanns Hand: auf der ersten Seite oben in der Mitte mit schwarzer Tinte der Vermerk: „A an Marx 3/1 68.“; auf der ersten und der fünften Seite mit Tinte oben rechts das Datum: „24/12 1868“ bzw. „24/12 68“.

Von unbekannter Hand: Nummerierung des Blattes bzw. des Bogens: „13“ bis „16“.

Archivsignatur auf der ersten Seite oben rechts: „MF I 77“ (gestrichen).

Datierung in der Erstveröffentlichung: 24. Dezember 1867.

Erstveröffentlichung: in italienischer Übersetzung: *Nuova luce sulla vita di Marx ...* (1955). S. 261/262. in der Sprache des Originals: *Andréas: Briefe und Dokumente der Familie Marx aus den Jahren 1862–1873* (1962). S. 191–193.

Absender: Jenny Marx

Schreibort: London

Schreibdatum: 1867-12-24

Empfänger: Louis Kugelmann

Empfangsort: Hannover

Schlagnworte: „Das Kapital“ (Arbeit an Manuskripten, Veröffentlichung, Rezeption), Privates - Marx

| 1, Modena Villas, Maitland Park.

Mein lieber Herr Kugelmann,

Sie können nicht ahnen welch' große Freude u. Überraschung Sie uns gestern bereitet haben u. ich weiß wirklich nicht wie ich Ihnen für all Ihre Freundschaft u. Teilnahme danken soll und nun gar noch für das letzte sichtbare Zeichen Ihres Andenkens, den göttlichen Vater Zeus^{ba}, der nun bei uns die Stelle des „Christkindchens“ vertritt. Unser diesjähriges Weihnachtsfest ist wieder ein sehr getrübtetes, da mein armer Mann^c von neuem an seinem alten Leiden krank darniederliegt. Es haben sich wieder 2 Ausbrüche gezeigt, von denen der eine bedeutend u. an peinlicher Stelle ist, so daß Karl zum Liegen auf einer Seite gezwungen ist. Hoffentlich werden | wir bald Herr über die Krankheit u. Sie werden im nächsten Briefe nicht mehr den interimistischen Privat-Secretair erblicken.

Wir saßen gestern Abend Alle zusammen in den untern Räumen des Hauses, nach englischer Einrichtung dem Küchenrevier von dem alle „creature comforts“ für die höheren Regionen ausgehen, beschäftigt den christmas pudding mit gewissenhafter Gründlichkeit zu präparieren. Da wurden Rosinen gekernt (eine sehr eklige, klebrige Arbeit) Mandeln, Orangen- u. Zitronenschalen fein zerschnitten, Nierenfett zu Atomen zerhackt u. aus dem ganzen Mischmasch mit Eiern u. Mehl ein sonderbares potpourri geknetet; da auf einmal klingelt es, ein Wagen hält vor der Thür, geheimnisvolle Tritte gehn auf u. ab, ein Geflüster, ein Rauschen zieht durch das Haus; endlich ertönt | es von oben „eine große Statue ist angekommen“. Wenn es geheißt hätte „Feuer, Feuer, es brennt“ die „Fenians“^d sind da, so hätten wir nicht bestürzt, verwirrt heraufstürzen können, u. da stand er da in seiner kolossalen Herrlichkeit in seiner idealen Reinheit der alte Jupiter tonans^e, unversehrt, unbeschädigt (eine kleine Kante am piédestal ist etwas abgebröckelt) vor unsern starrenden, entzückten Augen!! In der Zwischenzeit u. nachdem die Verwirrung sich etwas gelegt hatte lasen wir dann Ihre uns durch Borkheim^g übersandten freundlichen Begleitschreiben^f u. nachdem wir Ihrer in herzlichster Dankbarkeit gedacht, begannen gleich die Debatten, wo wohl die würdigste Nische aufzufinden sei für den neuen „lieben Gott der da ist im Himmel u. auf Erden“^h. | Über diese große Frage sind wir noch zu keinem Resultat gekommen u. es wird noch mancher Versuch gemacht werden^l ehe das stolze Haupt seinen Ehrenposten finden wird.

Auch für Ihr großes Interesse u. Ihre rastlosen Bemühungen für Karls Buch^j danke ich Ihnen herzlich. Es scheint, daß die Deutschen ihren Beifall am liebsten in Stillschweigen u. gänzlichem Verstummen ausdrücken. Sie haben alle den Nölern tüchtig auf die Beine geholfen.

Sie können mir glauben, lieber Herr Kugelmann, daß wohl selten ein Buch unter schwierigeren Umständen geschrieben worden ist u. ich könnte wohl eine geheime Geschichte dazu schreiben die viel unendlich viel stille Sorgen u. Angst u. Qualen aufdecken würde. Wenn die Arbeiter eine Ahnung von der Aufopfrung hätten, die nöthig war dies Werk, das nur für sie u. in ihrem Interesse geschrieben | ist, zu vollenden, so würden sie vielleicht etwas mehr Interesse zeigen. Die Lassallianer scheinen sich am schnellsten des Buchs accaparirt zu haben, um es gehörig zu verballhornen.^l Schadet aber nichts. –

Nun noch am Schluß muß ich ein Hühnchen mit Ihnen pflücken. Warum reden Sie mich so formell sogar mit „gnädig“ an, mich einen so alten Veteranen, ein so bemoostes Haupt in der Bewegung, solchen ehrlichen Mit-Läufer u. Mit-Bummler? Ich hätte Sie u. Ihre liebe Frauⁿ u. Fränzchen^{om}, von denen mein Mann nicht aufhören kann, so viel Liebes u. Gutes zu sagen, so gerne diesen Sommer besucht, sognern Deutschland nach 11 Jahren einmal wieder gesehn. | Ich war in dem letzten Jahr viel leidend u. habe auch leider in der letzten Zeit viel von meinem „Glauben“, meinem Lebensmuth eingebüßt. Es ward mir oft schwer mich aufrecht zu halten. Da meine Mädchen aber eine große Reise machten – sie waren zu den Eltern Lafargue^s’s nach Bordeaux eingeladen^r – so ließ sich meine Rutschfahrt nicht gleichzeitig ausführen u. ich habe nun also die schöne Hoffnung für das nächste Jahr vor mir.

Karl^y sendet Ihrer Frau^z u. Ihnen die herzlichsten Grüße, denen sich die Mädchen aufrichtig anschließen u. ich reiche Ihnen und Ihrer lieben Frau aus der Ferne die Hand

Ihre

Jenny Marx

nicht gnädig u. nicht von Gottes Gnaden.

Erläuterungen

- a) Siehe S. L. Borkheim an Marx, 23.12.1867 und Erl. und J. Marx an Engels, 23.12.1867.
- b) Zeus
- c) Marx, Karl (1818-1883)

- d) Siehe Erl. zu Marx an Engels, 13.2.1867.
- e) Siehe J. Marx an Engels, 23.12.1867 und Erl.
- f) L. Kugelmann an Marx, 19.12.1867. Kugelmanns Brief an Jenny Marx, geschrieben vermutlich ebenfalls am 19. Dezember 1867 (siehe S. L. Borkheim an Marx, 23.12.1867, „Einliegend ein Brief ...“, ist nicht überliefert (L. Kugelmann an J. Marx, vermutlich 19.12.1867).
- g) Borkheim, Sigismund Ludwig (1826-1885)
- h) Die Bibel. Das Neue Testament. Evangelium des Matthäus 6, 9–10: „So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde.“
- i) [Karl Marx. Das Kapital. Bd. 1. Buch 1. Hamburg 1867.](#)^k
- j) [Zotero Link für: Buch](#)
- k) [Zotero Link für: Karl Marx. Das Kapital. Bd. 1. Buch 1. Hamburg 1867.](#)
- l) Siehe J. Marx an Engels, 23.12.1867 „Die Lassallianer waren ...“ und Erl.
- m) [Gertrud](#)^p und [Franzisca Kugelmann](#)^q.
- n) Kugelmann, Gertrud (1839-1920)
- o) Kugelmann, Franzisca (1858-1939)
- p) Kugelmann, Gertrud (1839-1920)
- q) Kugelmann, Franzisca (1858-1939)
- r)
- [Jenny \(Tochter\)](#)^t, [Laura](#)^u und [Eleanor Marx](#)^v befanden sich auf Einladung von [Ana Virginia](#)^w und [François Lafargue](#)^x in Bordeaux und zur Kur in Royan ab 21. Juli bis 10. September 1867. Siehe Marx an L. Kugelmann, 13. Juli 1867 „Die Reise meiner Frau ...“, Marx an Engels, 20.7.1867 „Der alte Lafargue ...“, Jenny Marx (Tochter) an Marx, Ende Juli 1867, Marx an Engels, 24.8.1867 „Die Kinder ...“ und Jenny Marx (Tochter) an Jenny Marx (Frau), geschrieben vor dem 10. September 1867 (RGASPI, Sign. f. 7, d. 10/4).
- s) Lafargue, Paul (1842-1911)
- t) Marx (Tochter), Jenny (1844-1883)
- u) Marx, Laura (1845-1911)
- v) Marx, Eleanor (1855-1898)
- w) Lafargue, Ana Virginia (1803-1899)
- x) Lafargue, François (1806-1870)
- y) Marx, Karl (1818-1883)
- z) Kugelmann, Gertrud (1839-1920)

Kritischer Apparat

- 1) über der Zeile eingetragen